

e-infrastructures austria

■ E-INFRASTRUCTURES AUSTRIA 2016: BERICHT ÜBER DAS DRITTE JAHR DES HOCHSCHULRAUMSTRUKTURMITTELPROJEKTS FÜR DEN KOORDINIERTEN AUFBAU UND DIE KOOPE-RATIVE WEITERENTWICKLUNG VON REPOSITORIENINFRA-STRUKTUREN

von Bruno Bauer, Paolo Budroni, Andreas Ferus, Raman Ganguly, Eva Ram-minger und Barbara Sánchez Solís

Zusammenfassung: Im letzten Jahr des vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft auf drei Jahre geförderten HRSM-Projektes e-Infrastructures Austria konnten die drei Teilprojekte erfolgreich zu Ende geführt werden. An 25 Partnereinrichtungen wurden als In-Kind-Leistungen Repositorien aufgebaut bzw. sind derzeit in Planung. 2016 wurde von einer ExperInnengruppe eine Muster-Policy für Forschungsdatenmanagement; an einzelnen der Partnereinrichtungen wurden Forschungsdatenmanagementpläne erprobt. Das Ziel, Fortbildung und Vernetzung für Forschungsdatenmanagement zu ermöglichen, wurde im Berichtsjahr in Form von Workshops zu den Themen Metadaten und Langzeitarchivierung und insbesondere durch ein viertätiges Seminar für den professionellen Umgang mit Forschungsdaten erfolgreich umgesetzt. Es ist sehr erfreulich, dass mit dem Projektende von e-Infrastructures Austria das Thema Forschungsdatenmanagement nicht wieder aus dem Blickfeld der Universitäten und Forschungseinrichtungen geraten wird, sondern vielmehr – in mehreren Projekten – dieses Thema ab 2017 weiterentwickelt wird. Neben dem Folgeprojekt e-Infrastructures Austria Plus, an dem sich neun Institutionen beteiligen werden, widmen sich noch acht weitere öffentlich geförderte Projekte dem Thema Open Science. Gemeinsam bilden sie den Use Case Austria im Rahmen der European Open Science Cloud.

Schlüsselwörter: Österreich; Repositoryum; Infrastruktur; Netzwerk; Dokumentenserver; Archivierung; digitale Ressourcen; Forschungsdaten; Forschungsdatenmanagement; Policies; Open Access; Open Data; Open Science; Open Universities; e-Accessibility

E-INFRASTRUCTURES AUSTRIA 2016: REPORT ABOUT THE THIRD YEAR OF THE HIGHER EDUCATION AREA STRUCTURAL FUNDING PROJECT FOR THE COORDINATED ESTABLISHMENT AND COOPERATIVE DEVELOPMENT OF REPOSITORY INFRASTRUCTURES

Abstract: *In the final project year of e-Infrastructures Austria, a program for the coordinated expansion and continued development of repositories across Austria, funded by the Austrian Ministry of Science, Research and Commerce (BMWFW), the objectives of the three defined subprojects were successfully met. While at the beginning of the project only 3 institutions in Austria had repositories in place, after three years, 5 institutions had data repositories and 17 institutions had publication servers in use, five more were in development and 3 being planned. In 2016, a „task force dedicated to finding strategies for the management of research data in Austria“ created a Model Policy for Research Data Management at Austrian research institutions. At some partner institutions the topic of data management plans was introduced. The exchange of experiences on technical, organisational, legal, and content related issues could be achieved through Workshops on metadata and long term archiving and particularly through a four-day training seminar for research data stewardship and e-infrastructures. Topics related to research data management will fortunately be continued. Apart from the follow-up project e-Infrastructures Austria Plus, there are currently several national publicly funded cooperative projects in place supporting the Amsterdam Call for Action on Open Science and complying with the requirements of the European Open Science Cloud (EOSC).*

Keywords: *Austria; repository; infrastructure; network; document server; archiving; digital assets; research data; research data management; policies; Open Access; Open Data; Open Science; Open Universities; e-Accessibility*



Dieses Werk ist lizenziert unter einer

[Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/)

Inhalt

1. Eckdaten des Projektes e-Infrastructures Austria
2. Projektziele von e-Infrastructures Austria Projektdaten
 - 2.1. Aufbau von Dokumentenservern (Teilprojekt A)
 - 2.2. Aufbau von Infrastruktureinrichtungen für andere digitale Objekte: Forschungsdaten, e-Learning- Learning-Content und Medieninhalte (Teilprojekt B)
 - 2.3. Aufbau des Wissensnetzwerks e-Infrastructures Austria (Teilprojekt C)
3. Projektpartner von e-Infrastructures Austria
4. Work-Packages und Ergebnisse von e-Infrastructures Austria im Detail
 - 4.1. Work-Packages
 - 4.2. Projektergebnisse außerhalb der Cluster-Struktur von e-Infrastructures Austria
5. Projektstruktur von e-Infrastructures Austria
6. Workshops und Präsentationen, internationale Konferenzen und Publikationen über e-Infrastructures Austria im Jahr 2016
 - 6.1. Workshops und Präsentationen 2016
 - 6.2. Internationale Konferenzen 2016 in Kooperation mit e-Infrastructures Austria 2016
 - 6.3. Publikationen über e-Infrastructures Austria 2016
7. Resümee und Ausblick

1. Eckdaten des Projektes e-Infrastructures Austria

- Projektdauer: 1. Jänner 2014–31. Dezember 2016 (Verlängerung bis 30. April 2017)
- Projektkoordination: Universität Wien
- Projektpartner: 26 Institutionen
- Gesamtprojektkosten: EUR 4,12 Mio. (davon Fördervolumen durch das BMWF: EUR 1,37 Mio.)
- Auftraggeber: BMWF
- Projektmanagement: Universität Wien, Bibliotheks- und Archiwesen
- Website (Deutsch): <http://e-infrastructures.at/home/>
- Website (Englisch): <http://e-infrastructures.at/en/startpage/>

2. Projektziele von e-Infrastructures Austria

Das vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWF) geförderte Partnerprojekt e-Infrastructures Austria wurde im Jänner 2014 mit einer Laufzeit von drei Jahren gestartet.

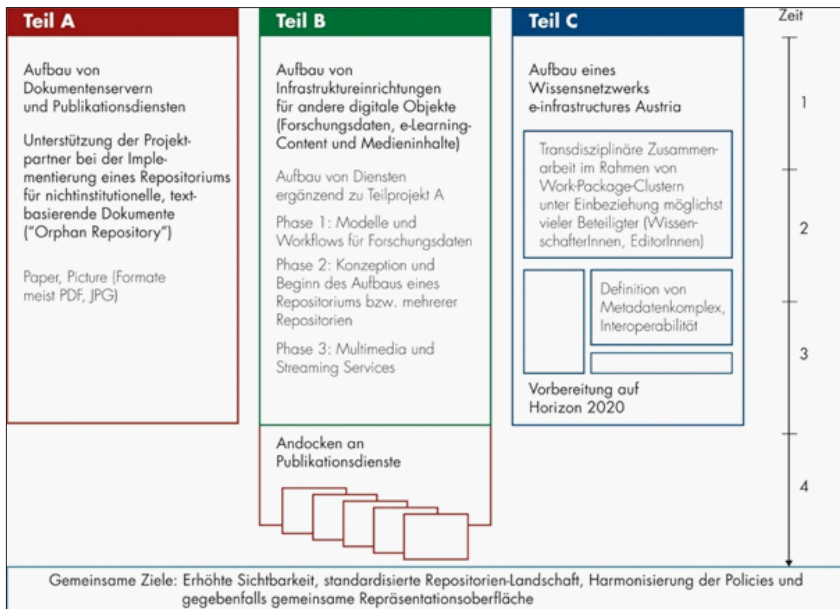


Abb. 1: Grafische Darstellung der drei Teilprojekte von e-Infrastructures Austria (CC BY: e-Infrastructures Austria)

e-Infrastructures Austria gliederte sich in drei Teilprojekte, die thematisch aufeinander abgestimmt waren. Zum Ende des dritten Projektjahres (Dezember 2016) kann für die drei Teilprojekte folgender Statusbericht gegeben werden:

2.1. Aufbau von Dokumentenservern (Teilprojekt A)

Der Fokus von Teilziel A lag auf dem Aufbau von Dokumentenservern an allen teilnehmenden Einrichtungen. Der Schwerpunkt lag dabei vor allem auf textbasierten Dokumenten, insbesondere Hochschulschriften, im Sinne eines klassischen Repositoriums.

Der Aufbau und die Weiterentwicklung von Repositorien an den einzelnen Projektpartnereinrichtungen waren antragsgemäß als In-Kind-Leistung zu erbringen. Im Rahmen einer 2015 bzw. 2016 durchgeführten Erhebung, an der sich 25 Einrichtungen beteiligt haben, wurde festgestellt, dass 17 bereits ein Repositorium betreiben; vier befanden sich zum Zeitpunkt der Erhebung in der Entwicklungsphase, drei im Planungsstadium. Demnach konnte das Ziel von Teilziel A – der Aufbau von Repositorien – erreicht werden.

2.2. Aufbau von Infrastruktureinrichtungen für andere digitale Objekte: Forschungsdaten, e-Learning-Content und Medieninhalte (Teilprojekt B)

Aufbauend auf dem Forschungsdatenreport und dessen Empfehlungen wurde im dritten und letzten Projektjahr von einer dafür eingerichteten ExpertInnengruppe eine „Muster-Policy für Forschungsdatenmanagement“ an den österreichischen Forschungseinrichtungen erstellt. Ergänzend dazu wurden Datenmanagementpläne erarbeitet und an einzelnen Partnereinrichtungen erprobt.

2.3. Aufbau des Wissensnetzwerks e-Infrastructures Austria (Teilprojekt C)

Bei diesem Teilziel ging es um den Aufbau eines Personen- und auch Wissensnetzwerks, um das generierte und gesammelte Know-how zu dokumentieren und allen Partnereinrichtungen nachhaltig zugänglich zu machen. Zu Projektstart 2014 gab es wenig Expertise zum Thema Forschungsdatenmanagement an österreichischen Universitäten und Forschungseinrichtungen. Durch zahlreiche Vorträge, Workshops und weitere Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen, insbesondere auch im Rahmen des viertägigen „Fortbildungsseminars für Forschungsdaten und e-Infrastrukturen“ (<http://e-seminar.univie.ac.at/>), konnte dieses Defizit behoben werden. Alle im Zuge des Projektes erarbeiteten Unterlagen stehen den Projektpartnern sowie weiteren Interessierten auf der Projektwebseite (<http://e-infrastructures.at/home/>) zur Verfügung. Die Nachnutzung ist durch offene Lizenzen gewährleistet.

3. Projektpartner von e-Infrastructures Austria

Die Projektkoordination lag bei der Universität Wien, wobei die Universitätsbibliothek das Projektmanagement übernommen hat. Insgesamt beteiligten sich zu Projektende 25 + 1 Partnerinstitutionen innerhalb Österreichs an der Durchführung und Umsetzung des Projekts:

- Akademie der bildenden Künste Wien (*vertreten durch Michaela Glanz, Kunst I Forschung I Service, und Andreas Ferus, Universitätsbibliothek und -archiv*)
- Arbeiterkammer Wien (*vertreten durch Ute Weiner, Leiterin der Arbeiterkammer (AK) Wien-Bibliothek*)
- Institute of Science and Technology (IST) Austria (*vertreten durch Patrick Danowski, Leiter der IST-Bibliothek*)

- Medizinische Universität Graz (*vertreten durch Ulrike Kortschak, Leiterin der Universitätsbibliothek; Kontaktperson: Gregor Steinrisser-Alex, Open Access Koordination*)
- Medizinische Universität Wien (*vertreten durch Bruno Bauer, Leiter der Universitätsbibliothek*)
- Montanuniversität Leoben (*vertreten durch Christian Hasenhüttl, Leiter der Universitätsbibliothek*)
- Österreichische Akademie der Wissenschaften (*vertreten durch Sibylle Wentker, Leiterin Bibliothek, Archiv, Sammlungen*)
- Österreichische Bibliothekenverbund und Service GesmbH (*vertreten durch Wolfgang Hamedinger, Geschäftsführer*)
- Österreichische Nationalbibliothek (*vertreten durch Bettina Kann [bis Sommer 2016] und Michaela Mayr, Leiterin der Hauptabteilung Digitale Bibliothek*)
- Technische Universität Graz (*vertreten durch Eva Bertha [bis Ende 2015] und Ulrike Krieffmann, Leiterin der Universitätsbibliothek*)
- Technische Universität Wien (*vertreten durch Eva Ramminger [bis Anfang 2016] und Beate Guba, Leiterin der Universitätsbibliothek*)
- Universität für angewandte Kunst Wien (*vertreten durch Alexander Damianisch, Leiter Support Kunst und Forschung; Kontaktperson: Florian Bettel, Support Kunst und Forschung*)
- Universität für Bodenkultur Wien (*vertreten durch Martina Hörl, Leiterin der Universitätsbibliothek*)
- Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz (*vertreten durch Manfred Lechner, Leiter der Universitätsbibliothek*)
- Universität für Musik und darstellende Kunst Graz (*vertreten durch Robert Schiller, Direktor der Universitätsbibliothek, -archiv und Musikinstrumentensammlung*)
- Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (*vertreten durch Michael Staudinger, Leiter der Universitätsbibliothek*)
- Universität Graz (*vertreten durch Werner Schlacher, Leiter der Universitätsbibliothek; Kontaktpersonen: Lisa Schilhan und Christian Kaier, Universitätsbibliothek, Abteilung Informationsdienste*)
- Universität Innsbruck (*vertreten durch Silvia Gstrein [bis Herbst 2015], Elisabeth Frasnelli [bis Dezember 2015] und Eva Ramminger, Leiterin der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol; Kontaktperson: Veronika Grundhammer, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol, Abteilung Digitale Services*)
- Universität Klagenfurt (*vertreten durch Gerhard Falk, OA-Beauftragter der Universität, und Lydia Zellacher, Leiterin der Universitätsbibliothek*)

- Universität Linz (vertreten durch Susanne Casagrande, Leiterin der Universitätsbibliothek; Kontaktperson: Michael Kranewitter, Universitätsbibliothek, Referat eMedien)
- Universität Mozarteum Salzburg (vertreten durch Manfred Kammerer, Leiter der Universitätsbibliothek)
- Universität Salzburg (vertreten durch Ursula Schachl-Raber, Leiterin der Universitätsbibliothek)
- Universität Wien (vertreten durch Maria Seissl, Leiterin der DLE Bibliotheks- und Archivwesen; Kontaktperson: Barbara Sánchez Solís, DLE Bibliotheks- und Archivwesen)
- Veterinärmedizinische Universität Wien (vertreten durch Claudia Kohla, Büro für Forschungsförderung und Innovation/Vizerektorat für Ressourcen; Kontaktperson: Martin Gundacker, Büro für Forschungsförderung und Innovation)
- Wirtschaftsuniversität Wien (vertreten durch Nikolaus Berger, Leiter der Universitätsbibliothek; Kontaktpersonen: Michael Katzmayr und Gertraud Novotny, Universitätsbibliothek)

Assoziierter Partner:

- Austrian Institute of Technology (vertreten durch Bernhard Haslhofer und Michela Vignoli, Department of Safety & Security)

Partner mit Beobachtungsstatus:

- Donauuniversität Krems (vertreten durch Margit Rathmanner, Leiterin der Universitätsbibliothek)
- FWF Der Wissenschaftsfonds (vertreten durch Falk Reckling, Strategie – Nationale Programme)
- Institut für Höhere Studien (vertreten durch Elisabeth Torggler, Leiterin der Bibliothek)
- Österreichisches Staatsarchiv (vertreten durch Hannes Kulovits, Referat Digitales Archiv)

4. Work-Packages und Ergebnisse von e-Infrastructures Austria im Detail

In der folgenden Aufstellung werden die Ergebnisse von e-Infrastructures Austria vorgestellt, soweit sie im dritten Projektjahr 2016 erarbeitet bzw. veröffentlicht worden sind. Ergebnisse des ersten und zweiten Projektjahres wurden in Reports für 2014¹ bzw. 2015² in früheren Ausgaben der *Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare* veröffentlicht.

4.1. Work-Packages

Cluster A. Monitoring und Austausch zum Aufbau von Dokumentenservern in den lokalen Einrichtungen

Leitung: Patrick Danowski (IST Austria)

Während der Schwerpunkt der Tätigkeit von Cluster A bereits 2015 abgeschlossen wurde, erfolgte 2016 eine nochmalige Erhebung des Status der Dokumentenserver an den Partnereinrichtungen von e-Infrastructures Austria. Die Ergebnisse wurden von Christoph Bedenig, einem externen Projektmitarbeiter, in einem Report zusammengefasst.

Ergebnisse 2016:

- Dokumentenserver in den e-Infrastructures Austria Partnereinrichtungen. Erhebung 2016 (<http://phaidra.univie.ac.at/o:459231>).

Cluster B: Planung und Durchführung einer österreichweiten Umfrage zu Forschungsdaten

Leitung: Christian Gumpenberger (Universität Wien)

Die Tätigkeit von Cluster B wurde bereits im November 2015 erfolgreich abgeschlossen. Aufbauend auf die Ergebnisse der Umfrage „Forschende und ihre Daten“ (<http://phaidra.univie.ac.at/o:407513>) wurde von der ExpertInnengruppe „Strategie für den Umgang mit Forschungsdaten in Österreich“, ein strategisches Konzept für das künftige Management von Forschungsdaten an den österreichischen Universitäten und Forschungseinrichtungen entwickelt.

Cluster C: Aufbau eines Wissensnetzwerks: Erarbeitung eines Referenzmodells für den Aufbau von Repositorien

Leitung: Paolo Budroni (Universität Wien)

Die Tätigkeitsschwerpunkte von Cluster C lagen 2016 auf der Entwicklung von Dokumenten zum Thema Datenmanagementpläne (DMP), bestehend aus Anleitungen, Templates und Schulungsunterlagen sowie in der Konzeption eines Piloten für ein DMP Online-Tool an österreichischen Forschungseinrichtungen, an dem sich die Universitäten Wien, Graz, In-

nsbruck und Salzburg, das Mozarteum Salzburg, das Österreichische Staatsarchiv sowie Creative Commons Austria beteiligt haben. In diesem Rahmen wurden auch Schulungen angeboten.

Weiters war Cluster C federführend an der Erarbeitung einer Muster-Policy für das Forschungsdatenmanagement an österreichischen Forschungseinrichtungen durch eine interdisziplinäre ExpertInnengruppe sowie an der Konzeption und der Durchführung des viertägigen österreichweiten Fortbildungsseminars für Forschungsdaten und e-Infrastrukturen im Juni 2016 an der Universität Wien beteiligt.

Ergebnisse 2016:

- Datenmanagementpläne. Schulungsunterlagen erstellt im Rahmen von e-Infrastructures Austria (PPT) (<http://phaidra.univie.ac.at/o:459770>).
- Datenmanagementpläne. Schulungsunterlagen erstellt im Rahmen von e-Infrastructures Austria (PDF) (<http://phaidra.univie.ac.at/o:459769>).
- Templates für Datenmanagementpläne an österreichischen Forschungseinrichtungen (WORD und PDF sowie deutsch und englisch) (<http://phaidra.univie.ac.at/o:459215>; <http://phaidra.univie.ac.at/o:459216>; <http://phaidra.univie.ac.at/o:459774>; <http://phaidra.univie.ac.at/o:459775>).
- Data Management Plan – Eine Anleitung zur Erstellung von Data Management Plänen. Projekt e-Infrastructures Austria: Eine Anleitung zur dauerhaften Sicherung von digitalen Beständen (<http://phaidra.univie.ac.at/o:367863>).
- DMP Online User Guide for Creating Data Management Plans using DMP Online (<http://phaidra.univie.ac.at/o:407951>).

Cluster D: Aufbau Infrastruktur

Leitung: Raman Ganguly (Universität Wien)

2016 unterstützte Cluster D die im Rahmen von Cluster A konzipierte Erhebung des Status der Dokumentenserver an den Partnereinrichtungen von e-Infrastructures Austria.

Ergebnisse 2016:

- Technischer Überblick über Repositories und Dokumentenserver der e-Infrastructures Austria Partnereinrichtungen (<http://phaidra.univie.ac.at/o:459177>).

- Modell zur Bewertung von Archivsystemen (<http://phaidra.univie.ac.at/o:459176>).
- Anforderung an technische Funktionen beim Research Data Management (<http://phaidra.univie.ac.at/o:459175>).
- Kostenmodell für die Archivierung von Forschungsdaten (<http://phaidra.univie.ac.at/o:459170>).

Cluster E: Legal and Ethical Issues

Leitung: Seyavash Amini (Universitäten Wien und Hannover) und Djawaneh Hamdi

Im Fokus von Cluster E stand auch 2016 die Novellierung des österreichischen Urheberrechts.

Ergebnisse 2016:

- Untersuchung der Auswirkungen des neuen Urheberrechts auf den Betrieb und die Nutzung elektronischer Repositorien (<http://phaidra.univie.ac.at/o:459182>).
- Dokument über Nutzungsbedingungen für Online Repositorien (<http://phaidra.univie.ac.at/o:459178>).

Cluster F: Open Access

Leitung: Andreas Ferus (Akademie der bildenden Künste Wien)

In Cluster F erfolgte 2016 eine Erweiterung der Materialsammlung zu den unterschiedlichen mit Open Access verbundenen Themen.

Ergebnisse 2016:

- Leitfaden zur Contentakquise und Nutzerunterstützung für institutionelle Repositorien (<http://phaidra.univie.ac.at/o:459200>).
- FAQs zu Open Access (<http://phaidra.univie.ac.at/o:459202>).

Cluster G: Visuelle Datenmodellierung - Generierung von Wissenschaftsräumen

Leitung: Martin Gasteiner (Universität Wien)

Cluster G, der in enger Abstimmung mit Cluster H tätig war, beschäftigte sich mit der Visualisierung von Datenbeständen aus den Forschungsprozessen.

sen sowie der Ausarbeitung von Referenzmodellen für den Umgang mit Daten aus den ausgewählten Bereichen (z.B. Digital Humanities) oder Disziplinen (z.B. Kunst oder Naturwissenschaften). Aus organisatorischen Gründen konnte die Arbeit ab Ende April 2016 nicht mehr fortgesetzt werden.

Cluster H: Life Cycle Management

Leitung: Andreas Rauber (Technische Universität Wien)

Cluster H beschäftigte sich mit vorwiegend technischen Aspekten des Data Life Cycle Managements, wobei vor allem Services und Schnittstellen erörtert wurden. Im Fokus standen Prozesse im Bereich Ingest (z.B. Datenübernahme, Metadaten und Qualitätssicherung), Verwaltung der Daten und Metadaten (z.B. Versionierung bei Ergänzungen, Korrekturen, Hinzunahme von Daten, Signatur, Provenance Trails, Migrationen), sowie Zugriff (z.B. Suche, Zitierbarkeit von arbiträren Subsets von Daten, Darstellung, Einzel- vs. Massenzugriff auf Daten).

Ergebnisse 2016:

- Dokument über technische Aspekte des Life Cycle Managements (<http://phaidra.univie.ac.at/o:459204>).

Cluster I: Metadatenkomplex

Leitung: Susanne Blumesberger (Universität Wien)

Cluster I widmete sich auch 2016 dem Thema Metadaten für Forschungsdaten. Der Fokus der Tätigkeit des Clusters lag auf der Vorbereitung und Durchführung eines international ausgerichteten Workshops zum Thema „*Metadata-Management – the Way to Open Science*“ (<http://phaidra.univie.ac.at/o:441281>), der am 22. Juni 2016 in der Aula am Campus der Universität Wien durchgeführt worden ist.

Ergebnisse 2016:

- Umgang mit Metadaten in Repositorien – eine österreichweite Umfrage (<http://phaidra.univie.ac.at/o:441216>).
- Metadaten und Forschungsdaten (<http://phaidra.univie.ac.at/o:441215>).
- Qualitätskriterien von Metadaten (<http://phaidra.univie.ac.at/o:441218>).
- Automatische Übernahmemöglichkeiten von technischen Metadaten in Repositorien (<http://phaidra.univie.ac.at/o:462586>).

- Aufgaben und Anforderungsprofil für MetadatenmanagerInnen (<http://phaidra.univie.ac.at/o:441513>).

Cluster J: Dauerhafte Sicherung der Daten (aus nicht-technischer & technischer Sicht)

Leitung: Adelheid Mayer (Universität Wien)

Im Rahmen von Cluster J wurde am 21. April 2016 ein Workshop zum Thema „Software-Lösungen zur Langzeitarchivierung und Repositorien-Verwaltung aus Anwendersicht“ (<http://phaidra.univie.ac.at/o:438695>) an der Universität Wien durchgeführt, in dessen Rahmen verschiedene Software-Lösungen und Produkte vorgestellt wurden, die für die Langzeitarchivierung bereits eingesetzt wurden. Der Fokus lag dabei auf Praxisberichten. Thematisiert wurde außerdem die Frage, wie Institutionen zu geeigneter Software kommen und worauf bei der Entscheidungsfindung geachtet werden sollte.

Ergebnisse 2016:

- Guideline zur Hilfestellung für die Langzeitarchivierung von Daten und Objekten im Kontext des Publikations- und Forschungswesens (<http://phaidra.univie.ac.at/o:439300>).

Cluster K: Daten aus wissenschaftlichen und künstlerisch-wissenschaftlichen Forschungsprozessen (Entwicklung und Erschließung der Künste)

Leitung: Bernhard Haslhofer und Michela Vignoli (AIT Austrian Institute of Technology)

Cluster K beschäftigte sich mit der Erarbeitung von ersten konkreten Konzepten zum Umgang mit im Rahmen wissenschaftlicher Forschungs- und künstlerischer Schaffensprozesse generierten Daten (Forschungsdatenmanagement) und deren exemplarischer Umsetzung. Ein Schwerpunkt lag dabei auf der Ausarbeitung möglicher Synergieeffekte mittels etablierter Author Identifiers (wie z.B. ORCID) und Institutional Identifiers (wie z.B. Ringgold). Darüber hinaus wurde eine potentielle Roadmap für die zentrale Vergabe von Digital Object Identifiers (DOIs) auf nationaler Ebene konzipiert sowie diesbezügliche alternative oder ergänzende Modelle, der Entwurf eines Curriculums für die Ausbildung zum Data Librarian erarbeitet sowie ein Pilotprojekt zum Thema Datenreferenzierung initiiert.

Ergebnisse 2016:

- Data Literacy Curriculum. Data Literacy for Information Professionals Education (<http://phaidra.univie.ac.at/o:459207>).
- Bericht Data Citation Pilot. Zwischenergebnisse des Data Citation Piloten für Klimadaten am CCCA Datenzentrum (<http://phaidra.univie.ac.at/o:459206>).

Cluster L: Projektübergreifende Fragen (aus nicht-technischer & technischer Sicht)

Leitung: Andreas Jeitler (Universität Klagenfurt)

Cluster L beschäftigte sich mit ausgewählten projektübergreifenden Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit Planung, Aufbau und laufendem Betrieb eines Repositoriums ergeben.

Am 13. Oktober 2016 fand im Rahmen von Cluster L die Tagung „*Library4All – Barrierefreie Bibliotheken als Grundlage für ein erfolgreiches Studieren und Forschen mit Behinderung oder chronischer Erkrankung*“ (<http://phaidra.univie.ac.at/o:438695>) statt, die sich mit barrierefreien Bibliotheken beschäftigte.

Ergebnisse 2016:

- Empfehlungen für barrierefreie Repositorien (<http://phaidra.univie.ac.at/o:459805>).
- Metadata and Accessibility (in Kooperation mit Cluster I) (<http://phaidra.univie.ac.at/o:459817>).

4.2. Projektergebnisse außerhalb der Cluster-Struktur von e-Infrastructures Austria

Im dritten und letzten Projektjahr lag der Fokus von e-Infrastructures Austria neben den Aktivitäten in den einzelnen Clustern auf zwei wichtigen Themen im Kontext von Forschungsdaten, die clusterübergreifend bearbeitet wurden.

Forschungsdatenmanagement-Policy

Ausgangspunkt für die Konzipierung einer Forschungsdatenmanagement (FDM)-Muster-Policy in Österreich waren einerseits gesteigerte Anforderungen von Seiten der wissenschaftlichen Community, insbesondere als Reaktion auf den seit 2014 laufenden Open Research Data Pilot von Horizon 2020, andererseits die Ergebnisse der von Cluster B durchgeführten

Forschungsdaten-Umfrage. In Bezug auf gewünschte Maßnahmen für Forschungsdatenmanagement sprach sich über die Hälfte der Befragten explizit für Leitlinien und Policies aus. Hierbei ist anzumerken, dass zum Zeitpunkt der Befragung keine der beteiligten österreichischen Institutionen und keiner der großen nationalen Forschungsförderer über eine FDM-Policy verfügten.

Um die erforderlichen und von österreichischen Forschenden ausdrücklich genannten Rahmenbedingungen für ein kompetentes Forschungsdatenmanagement zu erarbeiten, wurde zu Beginn 2016 vom Projektmanagement e-Infrastructures Austria die „*ExpertInnengruppe – Strategie für Umgang mit Forschungsdaten in Österreich*“ eingerichtet. Sie setzte sich aus 22 Mitgliedern aus den Stakeholder-Gruppen e-Infrastructures Austria, Ministerium, Universitätenkonferenz (uniko), Vizerektorat für Forschung, Forschungsförderung, Wissenschaft, Bibliotheken, IT- und Forschungsservices zusammen und wurde dazu befähigt, ein Muster für eine Forschungsdatenmanagement-Policy an österreichischen Forschungseinrichtungen zu erstellen. Die Policy enthält exemplarische Vorlagen in deutscher und englischer Sprache, die von jeder Forschungseinrichtung lokalisiert und an die Philosophie der eigenen Institution angepasst werden können.

Mitglieder der ExpertInnengruppe:

- Mag.^a Maria Seissl (Universität Wien, Leiterin der Universitätsbibliothek; Koordination ExpertInnengruppe)
- Dr. Seyavash Amini (Universität Hannover, Rechtsberater e-Infrastrukturen)
- Mag. Bruno Bauer (Medizinische Universität Wien, Leiter der Universitätsbibliothek; Vorsitzender der Generalversammlung e-Infrastructures Austria)
- Mag.^a Dr.ⁱⁿ Andrea Braidt (Akademie der bildenden Künste Wien, Vizerektorin für Forschung)
- Univ. Prof. Dr. Gerhard Budin (Universität Wien, Koordinator des Think Tanks e-Infrastructures Austria)
- Dr. Paolo Budroni (Universität Wien, Universitätsbibliothek; Projektleiter e-Infrastructures Austria)
- Dipl.-Ing.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Michaela Fritz (Medizinische Universität Wien; Vizerektorin für Forschung und Innovation)
- Dipl.-Ing. Raman Ganguly (Universität Wien, Zentraler Informatikdienst; Technischer Projektleiter e-Infrastructures Austria)
- Dipl.-Ing. Florin Guma (Universität Salzburg, Leiter des ZID; Vertreter der universitären IT-Dienstleister bei e-Infrastructures Austria)
- Dipl.-Ing. (FH) Manfred Halver (FFG, Europäische und internationale Programme, Forschungsförderung)

- Dr. Peter Kraker (Know-Center; Vertreter aus der Community der WissenschaftlerInnen, Vertreter OANA)
- Mag. Wolfgang Nedobity (UNIKO; Generalsekretär Österreichische Universitätenkonferenz)
- Mag.^a Sabine Ofner (Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft)
- Mag.^a Eva Ramminger (Universität Innsbruck, Leiterin der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol, Innsbruck; Stv. Vorsitzende der Generalversammlung e-Infrastructures Austria)
- Ao. Univ. Prof. Dr. Andreas Rauber (Technische Universität Wien; Vertreter aus der Community der WissenschaftlerInnen)
- Dr. Falk Reckling (FWF, Forschungsförderung)
- Mag.^a Barbara Sánchez Solís (Universität Wien, Universitätsbibliothek; Projektkoordination e-Infrastructures Austria)
- Dipl.-Ing. Dr. Maximilian Sbardellati (Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Leiter des ZID; Vertreter der universitären IT-Dienstleister bei e-Infrastructures Austria)
- MinRat Dr. Peter Seitz (Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft)
- Mag.^a Sandra Vidoni (Alpen-Adria-Universität Klagenfurt; Vertreterin aus den universitären Forschungsservices)
- Mag.^a Michela Vignoli (Austrian Institute of Technology (AIT); Vertreterin aus der Community der WissenschaftlerInnen)
- MinRat Dr. Daniel Weselka (Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft)

Von Juli 2015 bis August 2016 analysierte die Universitätsbibliothek Wien im Rahmen des EU-Projektes LEARN unterschiedliche europäische Forschungsdatenmanagement-Policies; auch die Ergebnisse dieser Analyse flossen in das von der österreichischen ExpertInnengruppe erstellte „Muster für Forschungsdatenmanagement-Policy an österreichischen Forschungseinrichtungen“ (<http://phaidra.univie.ac.at/o:459162>) ein.

Abb. 2: Cover von „Muster für Forschungsdatenmanagement-Policy an österreichischen Forschungseinrichtungen“ 2016 (CC BY: e-Infrastructures Austria)



Fortbildungsseminar für Forschungsdaten und e-Infrastrukturen

Von 6. bis 9. Juni 2016 wurde im Elise-Richter-Saal im Hauptgebäude der Universität Wien für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Bibliotheken, Forschungsservices und IT-Services, die an ihren Einrichtungen Repositorien und forschungsunterstützende Services aufbauen, im Rahmen des Projektes e-Infrastructures Austria das viertägige „Fortbildungsseminar für Forschungsdaten und e-Infrastrukturen“ durchgeführt (<http://e-seminar.uni-vie.ac.at/programm>). Ziel der Veranstaltung war es, Wissensaustausch in den Bereichen Forschungsdatenmanagement und Workflows von Forschungsprozessen und digitaler Archivierung zu leisten sowie eine Vernetzung der darin involvierten Personen zu ermöglichen. Vorrangige Zielgruppe des Fortbildungsseminars waren Personen aus den 25 + 1 Partnereinrichtungen. Insgesamt haben 72 Personen am Seminar teilgenommen, die überwiegend an Bibliotheken sowie IT-Services beschäftigt sind. Die Vorträge wurden von Vortragenden aus Bibliotheken, IT-Services, Forschungsservices und der Wissenschafts-Community mit der Zielsetzung gehalten, die Thematik des digitalen Datenmanagements aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten. Die Vorträge deckten die verschiedenen Aspekte des Forschungsdatenmanagements aus organisatorischer, technischer und rechtlicher Sicht ab:

- Use Cases aus den Bereichen Digital Humanities und Klimaforschung
- Digitales Workflowmodell, Preservation und Lösbarkeit
- Rollenmodelle (inkl. IT), Kompetenzen, Verantwortungsbereiche
- Requirements Management/Use Cases
- Life Cycle Management: Das digitale Objekt, Content Modelle
- Aufbau einer institutionellen Anlaufstelle zur Forschungsunterstützung
- Data Management Plans (DMP)
- Legal & Ethical Issues I und Legal & Ethical Issues II
- Betrieb, Service und Support
- Finanzierungsmodelle, Kostenschätzung und Ressourcenaufwand



Abb. 3: Cover des Programms „Fortbildungsseminar für Forschungsdaten und e-Infrastrukturen“ (CC BY: e-Infrastructures Austria)

- Metadaten im Bereich Repositorien und Forschungsdaten
- Nutzungsbedingungen für Repositorien

Vortragende des Seminars:

- Seyavash Amini (Universitäten Wien und Hannover)
- Michael Birkner (Arbeiterkammer Wien)
- Susanne Blumesberger (Universität Wien)
- Ludwig Maximilian Breuer (Universität Wien)
- Paolo Budroni (Universität Wien)
- Harald Eberle (Vorarlberger Landesbibliothek)
- Andreas Ferus (Akademie der bildenden Künste Wien)
- Raman Ganguly (Universität Wien)
- Florin Guma (Universität Salzburg)
- Wolfgang Kraus (Universität Wien)
- Tomasz Miksa (Technische Universität Wien)
- Gertraud Novotny (Wirtschaftsuniversität Wien)
- Andreas Rauber (Technische Universität Wien)
- Barbara Sánchez Solís (Universität Wien)
- Cornelia Schrauf (WWTF)
- Chris Schubert (CCCA Datenzentrum)
- Reinhard Sefelin (Wirtschaftsuniversität Wien)
- Stefan Szepe (Universität für Musik und darstellende Kunst Wien)
- Bartholomäus Wloka (Universität Wien)



Abb. 4: TeilnehmerInnen des Fortbildungsseminars für Forschungsdaten und e-Infrastrukturen an der Universität Wien, 6.-9. Juni 2016 (CC BY: e-Infrastructures Austria)

Aus den Ergebnissen der Evaluation des Seminars wurde deutlich, dass die Hauptziele – Vermittlung von Informationen zum Thema Forschungsdatenmanagement sowie Vernetzung der Akteurinnen und Akteure dieses Themenfeldes in Österreich – sehr gut erreicht werden konnte.

5. Projektstruktur von e-Infrastructures Austria

Projektmanagement

- Paolo Budroni, Projektleitung, Universitätsbibliothek Wien
- Barbara Sánchez Solís, Projektkoordination, Universitätsbibliothek Wien
- Raman Ganguly, Technische Projektleitung, Zentraler Informatikdienst der Universität Wien
- José Luis Preza Díaz [bis 2016], Technisches Koordinationsbüro, Zentraler Informatikdienst der Universität Wien
- Katharina Flicker, Projektassistenz [ab 2016], Universitätsbibliothek Wien

Vertretung der Generalversammlung

- Vorsitzender: Bruno Bauer, Leiter der Universitätsbibliothek der Medizinischen Universität Wien
- Stellvertretende Vorsitzende: Eva Rammingner, Leiterin der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Im Berichtsjahr fanden zwei Generalversammlungen statt (14.04.2017 bzw. 18.11.2017, jeweils in Wien)

Steering Committee

- Bruno Bauer (Vorsitzender der Generalversammlung)
- Gerhard Budin (Koordinator des Think Tank)
- Martin Gasteiner (Vertreter des Synergies Team)
- Adelheid Mayer, Koordinatorin (Vertreterin des Synergies Team), Koordination des Steering Committee
- Eva Rammingner (Stellvertretende Vorsitzende der Generalversammlung)
- Andreas Rauber (Vertreter des Synergies Team)



Abb. 5: TeilnehmerInnen der 7. Generalversammlung an der Universität Wien, Campus Altes AKH, 14.04.2016 (CC BY: e-Infrastructures Austria)



Abb. 6: TeilnehmerInnen der 8. Generalversammlung an der Universität Wien, 18.11.2016 (CC BY: e-Infrastructures Austria)

- Maximilian Sbardellati (Vertreter der IT-Services)
- Wahlweise 1 VertreterIn des Projektmanagements: Maria Seissl oder Paolo Budroni Protokoll: Barbara Sánchez Solís

Synergies Team

- Patrick Danowski, IST Austria (Cluster A)
- Christian Gumpenberger, Universitätsbibliothek Wien (Cluster B)
- Paolo Budroni, Universitätsbibliothek Wien (Cluster C)
- Raman Ganguly, Universität Wien (Cluster D)
- Seyavash Amini, Rechtliche Beratung Universität Wien/Universität Hannover (Cluster E)
- Andreas Ferus, Akademie der bildenden Künste (Cluster F), Koordination des Synergies Teams
- Martin Gasteiner, Universität Wien (Cluster G)
- Andreas Rauber, Technische Universität Wien (Cluster H)
- Susanne Blumesberger, Universitätsbibliothek Wien (Cluster I)
- Adelheid Mayer, Universitätsbibliothek Wien (Cluster J)
- Bernhard Haslhofer, Michela Vignoli, AIT Austrian Institute of Technology (Cluster K)
- Andreas Jeitler, Universitätsbibliothek Klagenfurt (Cluster L)

Think Tank

- Gerhard Budin, Universität Wien, Koordinator des Think Tank
- Brigitte Mazohl, Universität Innsbruck; Präsidentin Philosophisch-Historische Klasse; Vizepräsidentin Österreichische Akademie der Wissenschaften
- Carlos Morais-Pires [bis Juli 2016], EU Commission Data Infrastructures within Unit e-Infrastructure
- Matthias Reiter-Pázmándy [2016 karenziert], Profilentwicklung und Forschungsinfrastrukturen in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften, BMWFW
- Falk Reckling, FWF
- A Min Tjoa, Technische Universität Wien, Vorstand des Institute of Software Technology
- Susanne Weigelin-Schwiedrzik [bis 2015], Vizerektorin für Forschung der Universität Wien
- Ruth Wodak, University of Lancaster, Universität Wien

6. Workshops und Präsentationen, internationale Konferenzen und Publikationen über e-Infrastructures Austria im Jahr 2016

6.1. Workshops und Präsentationen 2016

16.03.2016, 09.05.2016, 02.06.2016, 10.11.2016

Susanne Blumesberger & Barbara Sánchez Solís: „DMP-Schulungen“; Universität Wien.

30.03.2016

Susanne Blumesberger & Barbara Sánchez Solís: „DMP-Schulungen“; Donau-Universität Krems.

13.01.2016

Paolo Budroni: „e-Infrastructures Austria und Data Management Plans“; Wissenstransferzentrum OST, Weiterbildungsprogramm, TU Wien.

09.02.2016

Barbara Sánchez Solís: „e-Infrastructures Austria“; Workshop „Edison – Building the Data Science Profession“; <http://edison-project.eu/competences-and-skills-european-and-global-challenge-brussels-workshop>

09.02.2016

Paolo Budroni: PASTEUR4OA/North-West Europe Meetings of Research Performing Organisations and Research Funders, Brüssel; <http://www.pasteur4oa.eu/events/159#.V-KkgjVZh8c>

21.04.2016

Adelheid Mayer / Cluster J (Organisation): Workshop „Software-Lösungen zur Langzeitarchivierung und Repositorien-Verwaltung aus Anwendersicht“, Universität Wien; <http://phaidra.univie.ac.at/o:438695>

26.04.2016

Paolo Budroni: „e-Infrastructures Austria“; Digitale Hochschule Österreich, „What's up?“, BMWFW, Wien.

24.05.2016

Paolo Budroni, Raman Ganguly & Barbara Sánchez Solís: „What is really needed? Towards Open Science and Research Data Management – Results of a National Survey in Austria“; University of Edinburgh.

25.05.2016

Paolo Budroni, Raman Ganguly & Barbara Sánchez Solís: „*What is really needed? Towards Open Science and Research Data Mangement – Results of a National Survey in Austria*“; Digital Curation Centre, Edinburgh.

31.05.2016

Paolo Budroni: „*What is really needed? Towards Open Science and Research Data Mangement – Results of a National Survey in Austria*“; OpenAIRE National Workshop, Rome; <http://www.cineca.it/it/content/openaire-national-workshop-2016>

06.–09.06.2016

Projektmanagement e-Infrastructures Austria (Organisation): „*Fortbildungsseminar für Forschungsdaten und e-Infrastrukturen*“; Universität Wien; Website: <http://e-seminar.univie.ac.at/>; Veranstaltungsbericht: <http://phaidra.univie.ac.at/o:441752>

22.06.2016

Susanne Blumesberger / Cluster I (Organisation): Workshop „*Metadata Management – the way to Open Science*“; Universität Wien; <http://phaidra.univie.ac.at/o:441281>

20.09.2016

Susanne Blumesberger & Barbara Sánchez Solís: „*DMP-Schulungen*“; Universität für Bodenkultur.

22.09.2016

Paolo Budroni: „*Towards Open Science, Results of a National Survey in Austria, The project e-Infrastructures Austria*“; Research Data Conference, Porto; <http://confdados.rcaap.pt/programafinal/>

13.10.2016

Workshop zu e-Accessibility – „*Library4All - Barrierefreie Bibliotheken*“, Universität Wien; organisiert von Andreas Jeitler (Cluster L).

17.11.2016

e-Infrastructures Austria Digital Curation Centre and e-Infrastructures Austria: *Data Management Plan (DMP) Workshop*, Wien.

24.11.2016

I dati della ricerca in ambito umanistico. Problematiche e prospettive, Università degli Studi di Padova, Sistema Bibliotecario die Ateneo.

25.11.2016

Workshop „*New roles in Open Science and Data Stewardship*“, Università Ca'Foscari Venezia, Elsevier.

6.2. Internationale Konferenzen 2016 in Kooperation mit e-Infrastructures Austria 2016

Im April 2016 wurden an der Universität Wien ein eintägiger internationaler Workshop und eine zweitägige internationale Konferenz abgehalten; die Einladungen gingen an alle e-Infrastructures Austria Projektpartner:

06.04.2016

2nd LEARN Workshop „*Research Data Management towards Open Science – The Importance of Policies*“, Universität Wien; <http://learn-rdm.eu/en/workshops/2nd-workshop/>

12.–13.04.2016

COAR Annual Meeting & General Assembly 2016, Universität Wien; <https://www.coar-repositories.org/community/events/archive/annual-meeting-2016/>

6.3. Publikationen 2016

Seyavash Amini, Djawaneh Hamdi und Andreas Huß: *Auswirkungen des „neuen Urheberrechts“ auf den Betrieb und die Nutzung elektronischer Repositorien*. In: *Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare* 69 (2016) 3/4, S. 397–413. Online: <https://ojs.univie.ac.at/index.php/voebm/article/view/1730>

Bruno Bauer, Paolo Budroni, Andreas Ferus, Raman Ganguly, Eva Ramming, Barbara Sánchez Solís: *e-Infrastructures Austria 2015: Bericht über das zweite Jahr des Hochschulraumstrukturmittelpjekts für den koordinierten Aufbau und die kooperative Weiterentwicklung von Repositorieninfrastrukturen*. In: *Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare* 69 (2016) 1, S. 9–40. Online: <https://ojs.univie.ac.at/index.php/voebm/article/view/1394>

Paolo Budroni, Katharina Flicker und Barbara Sanchez Solis: *e-Infrastructures Austria – Fortbildungsseminar für Forschungsdaten und e-Infrastrukturen (Wien, 6.–9. Juni 2016)*. In: Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare 69 (2016) 3/4, S. 492–500. Online: <https://ojs.univie.ac.at/index.php/voebm/article/view/1738>

Michael Birkner, Gerhard Gonter, Karin Lackner, Bettina Kann, Michael Kranewitter, Adelheid Mayer, Andreas Parschalk: *Guideline zur Langzeitarchivierung*. In: Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare 69 (2016) 1, S. 41–57. Online: <https://ojs.univie.ac.at/index.php/voebm/article/view/1396>

Paolo Budroni: *Good Governance. Strukturen zur Sicherung der Nachhaltigkeit von Projekten im akademischen Umfeld. Das nationale Projekt e-Infrastructures Austria*. In: ABI Technik. Zeitschrift für Automation, Bau und Technik im Archiv-, Bibliotheks- und Informationswesen 36 (2016) 1, S. 24–32. DOI: <https://doi.org/10.1515/abitech-2016-0002>

e-Infrastructures Austria (Hrsg.): *Projektbericht 2014–2016*, Version 2.0. Wien, Jänner 2017. Online: https://phaidra.univie.ac.at/detail_object/o:460779

e-Infrastructures Austria (Hrsg.): *Activity Report 2014–2016*. Vienna, January 2017. Online: https://phaidra.univie.ac.at/detail_object/o:460780

Imola Dora Traub, Barbara Sánchez Solis und Paolo Budroni: *Forschungsdaten und zeitgemäße Aufarbeitung durch Policies – 2. internationaler LEARN Workshop zum Thema ‚Forschungsdatenmanagement‘ (Wien, 6. April 2016)*. In: Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen & Bibliothekare 69 (2016) 1, S. 142–150. Online: <https://ojs.univie.ac.at/index.php/voebm/article/view/1406>

7. Resümee und Ausblick

Mit dem Hochschulraumstrukturmittelprojekt *e-Infrastructures Austria* wurden die angestrebten Ziele Aufbau von Repositorien (Teilprojekt A), grundlegende Schritte zum Thema Forschungsdatenmanagement (Teilprojekt B) sowie Vernetzung und Fortbildung (Teilprojekt C) erreicht. Während der Projektlaufzeit 2014 bis 2016 konnten die Universitätsbibliotheken als Initiatorinnen des Projektes auch die IT-Dienstleister und in der Folge Ver-

treterinnen und Vertreter der Forschungsservices und Rechtsabteilungen sowie der wissenschaftlichen Community für die Mitarbeit am Projekt gewinnen.

Die Ergebnisse des Projektes e-Infrastructures Austria wurden in einem umfangreichen Report, der in deutscher und englischer Sprache vorliegt, zusammengefasst.

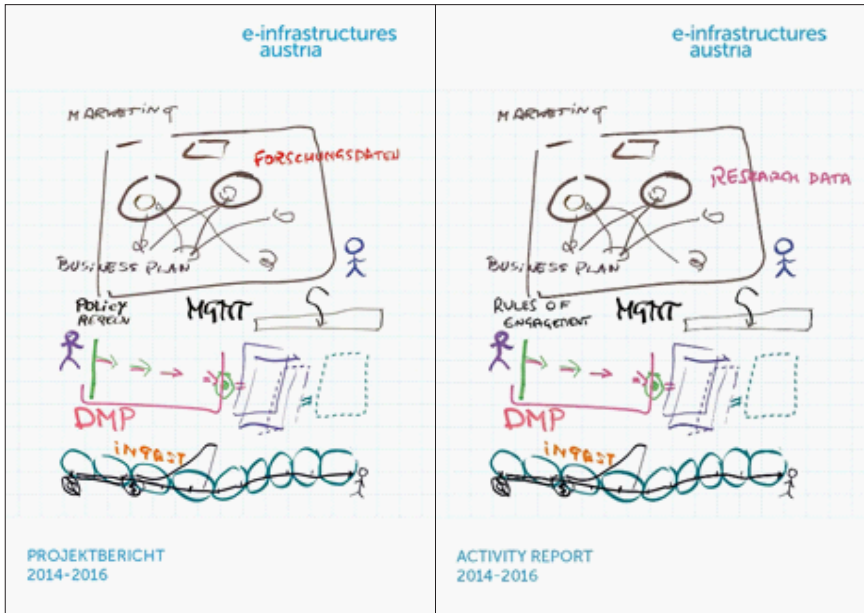


Abb. 7: Cover von „e-infrastructures Austria: Projektbericht 2014–2016“ bzw. „e-infrastructures Austria: Activity Report 2014–2016“ (CC BY: e-Infrastructures Austria)

Bemerkenswert sind die Dimensionen, die e-Infrastructures Austria in den drei Projektjahren erreicht hat. Das Netzwerk umfasst mittlerweile mehr als 100 Personen (12 Cluster, Synergies Team, Steering Committee, Think Tank, ExpertInnengruppe). Die Außenwirkungen des Projektes spiegeln sich auch in 23 Workshops und Veranstaltungen (darunter ein viertägiges Fortbildungsseminar), 27 Vorträgen und Präsentationen im Rahmen von nationalen und internationalen Tagungen und Kongressen sowie in 15 Beiträgen in nationalen und internationalen Fachzeitschriften wider. Im Rahmen der Aktivitäten in den Clustern, der Generalversammlungen, der Workshops und Schulungen wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Projektpartnereinrichtungen insgesamt 14.644 Stunden bzw.

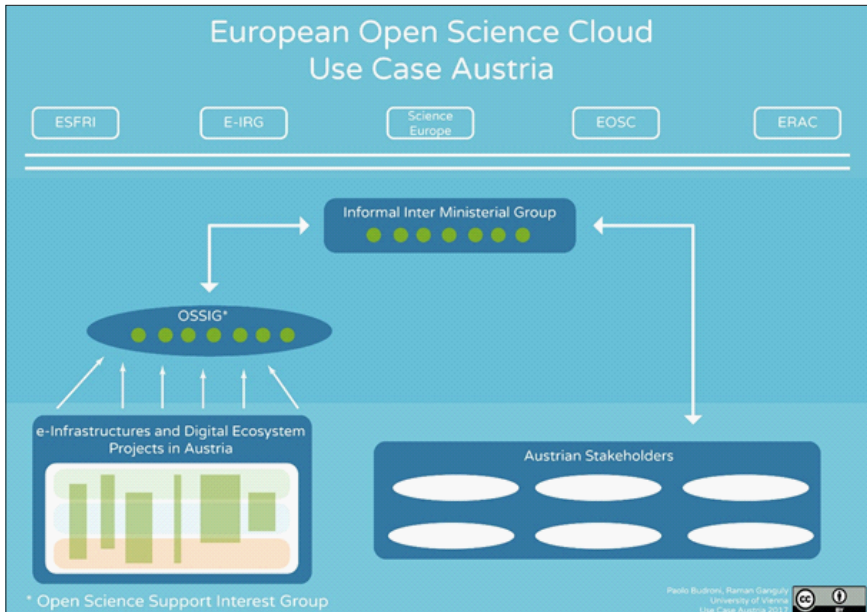


Abb. 8: European Open Science Cloud: Use Case Austria (CC BY: Paolo Budroni & Raman Ganguly)

1.830 Arbeitstage eingebracht – die Arbeitsleistung des Projektmanagements bzw. die lokalen Personalressourcen für Teilprojekt A nicht miteingerechnet.

Es ist sehr erfreulich, dass mit dem Projektende von e-Infrastructures Austria das Thema Forschungsdatenmanagement nicht wieder aus dem Blickfeld der Universitäten und Forschungseinrichtungen verschwindet, sondern dieses Thema ab 2017 vielmehr – in mehreren Projekten – weiterentwickelt wird. Neben dem Folgeprojekt e-Infrastructures Austria Plus, an dem sich neun Institutionen beteiligen und in dem sechs Themenfelder bearbeitet werden (*Research Data Policies; Data Management Plans; Digital Object Identifiers and Further Identifiers; Metadata for Research Data according to FAIR Principles; Institutional Repositories for Research Data; Use Cases: Development of Research Environments*), widmen sich noch acht weitere öffentlich geförderte Projekte dem Thema Open Science:

HRSM-Projekte:

- *Austrian Transition to Open Access (AT2OA)*
- *Portfolio Showroom-Making ART Research Accessible*

- *e-Infrastructures Austria Plus*
- *Open Education Austria*
- *GEOCLIM Data Infrastructure Austria*
- *Integriertes Datenmanagement*

Weitere geförderte Projekte:

- *Core Facility AuSSDA – The Austrian Social Science Data Archive*
- *Data Market Austria*
- *Climate Change Center Austria (CCCA)*

Diese Projekte stimmen sich im Rahmen von *OSSIG (Open Science Support Interest Group)* aufeinander ab und bilden gemeinsam den Use Case Austria im Rahmen der *European Open Science Cloud*.

Mag. Bruno Bauer

ORCID: <http://orcid.org/0000-0002-4729-331X>

Universitätsbibliothek der Medizinischen Universität Wien

E-Mail: bruno.bauer@meduniwien.ac.at

Dr. Paolo Budroni

Bibliotheks- und Archivwesen der Universität Wien

E-Mail: paolo.budroni@univie.ac.at

Mag. Andres Ferus, MSc

ORCID: <http://orcid.org/0000-0003-2509-0009>

Universitätsbibliothek der Akademie der bildenden Künste Wien

E-Mail: a.ferus@akbild.ac.at

Dipl.-Ing. Raman Ganguly

Zentraler Informatikdienst der Universität Wien

E-Mail: raman.ganguly@univie.ac.at

Mag.^a Eva Ramminger

ORCID: <http://orcid.org/0000-0002-8942-2247>

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

E-Mail: eva.ramminger@uibk.ac.at

Mag.^a Barbara Sánchez Solís

Bibliotheks- und Archivwesen der Universität Wien

E-Mail: barbara.sanchez.solis@univie.ac.at

- 1 Bruno Bauer, Paolo Budroni, Andreas Ferus, Raman Ganguly, Eva Ramminger, Barbara Sánchez Solís: e-Infrastructures Austria 2014: Bericht über das erste Jahr des Hochschulraumstrukturmittelprojekts zur Förderung für den koordinierten Aufbau und die kooperative Weiterentwicklung von Repositorieninfrastrukturen. In: Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare 68 (2015), H. 1, S. 91–118. Online unter: <https://ojs.univie.ac.at/index.php/voebm/article/view/1000>
- 2 Bruno Bauer, Paolo Budroni, Andreas Ferus, Raman Ganguly, Eva Ramminger, Barbara Sánchez Solís: e-Infrastructures Austria 2015: Bericht über das zweite Jahr des Hochschulraumstrukturmittelprojekts für den koordinierten Aufbau und die kooperative Weiterentwicklung von Repositorieninfrastrukturen. In: Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare 69 (2016), H. 1, S. 9–40. Online unter: <https://ojs.univie.ac.at/index.php/voebm/article/view/1394>